

Pressegespräch und Pressefahrt KunstBUS 2025 17. März 2025, Völkerkundemuseum Herrnhut

- +++ KunstBUS 2025 trifft Kammermusikfest Oberlausitz**
- +++ Online-Ticket-Verkauf bereits angelaufen**
- +++ Neu designter Bus für den Lausitz-Kultur-Sommer erstmals auf Fahrt**
- +++ Programmheft gewährt Einblick in das Programm der sechs Kunstorte**
- +++ Sonderausstellung von Michaela Spank im Zinzendorf-Schloß Berthelsdorf**

Der **KunstBUS 2025** wird am **16. und 17. August 2025** wieder sechs sehr unterschiedliche Kunstorte anfahren. Zugleich werden im Zeitraum vom **15. bis zum 22. August 2025** in neuer Kooperation mit dem **Kammermusikfest Oberlausitz** neun Konzerten mit über 100 Klassikstars präsentiert.

Im Rahmen des Pressegesprächs und der anschließenden Pressefahrt mit unserem neu designten Bus des **Lausitzer-Kultur-Sommers**, der im Rahmen der Kooperation mit dem Lausitz Festival und dem Projekt „Erbe der Lausitz“ entstanden ist, möchten wir Ihnen einen Einblick in das diesjährige Programm geben.

Es besteht die Möglichkeit, einige der kulturellen Highlights und einzelnen Akteure näher kennenzulernen. Unsere Kooperationspartner vom Lausitz Festival und dem Projekt „Erbe der Lausitz“ - UNESCO 5 werden anwesend sein und erste Einblicke zu ihren kulturellen Höhepunkten 2025 geben.

Programmablauf

13:30 Uhr: Ankommen bei Kaffee und Kuchen

14:00 Uhr: Begrüßung Birgit Weber und Statement ZVON Geschäftsführer Christoph Mehnert

14:15 -15:00 Uhr: Fahrt mit dem neu designten Bus durch Herrnhut mit Halt am Gottesacker und am Zinzendorf-Schloß in Berthelsdorf

15:00 - 16:00 Uhr: Pressegespräch mit den diesjährigen AkteurInnen des KunstBUS sowie mit der Geschäftsführerin des Lausitz Festivals Maria Schulz und den Projektträgern von Erbe der Lausitz Susann Troppa und Ellen Beuster

**TICKETS für den KunstBUS und das KAMMERMUSIKFEST Oberlausitz
erhältlich unter www.kunstkulturstiftung-oberlausitz.de**

KUNSTBUS OBERLAUSITZ

www.kunstbus-ol.de
stiftung-kkol@kreis-gr.de
Kontakt: Birgit Weber
Tel: 0160 - 973 256 34

KAMMERMUSIKFEST OBERLAUSITZ

www.kammermusikfest-oberlausitz.de
info@kammermusikfest-oberlausitz.de
Kontakt: Dr. Hagen W. Lippe-Weißenfeld,
Tel: 0173 - 188 50 28

Erbe der Lausitz (Projekt UNESCO 5)

unesco5@lfu.brandenburg.de
www.erbe-lausitz.eu
Kontakt: Susann Troppa und Ellen Beuster
UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald
Tel: +49 (0)35428921-15 oder -18

Lausitz Festival GmbH

info@lausitz-festival.eu
www.lausitz-festival.eu
Kontakt: Maria Schulz (Geschäftsführerin)
Tel: +49 (0) 3581 - 42 848 0

Kunstorte - KunstBUS Oberlausitz 2025



ZINZENDORF-SCHLOSS BERTHELSDORF - *Zinzendorf hrodo Barcinek*

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf ließ ab 1722 in Berthelsdorf Glaubensflüchtlinge aus Mähren ansiedeln. So entstand Herrnhut und daraus ging die Herrnhuter Brüdergemeine hervor. Das Zinzendorf-Schloss hatte eine wechselvolle Geschichte und wurde nach 1975 dem Verfall preisgegeben. 2001 erwarb der Freundeskreis das Areal und sanierte das Schloss, so dass das Urbild des Herrnhuter Barock und der Gutshof nun wieder erstrahlt. 2024 wurden die Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine mit dem Zinzendorf-Schloss UNESCO-Welterbe.



VÖLKERKUNDEMUSEUM HERRNHUT - *Narodopisny muzej Ochrnow*

Das Völkerkundemuseum in Herrnhut vereint in seinen Ausstellungen Ethnographie und Missionsgeschichte. Momentan arbeitet das Museum an der baulichen und gestalterischen Umsetzung einer neuen Ausstellungskonzeption. Teilprojekte werden sich zeitgenössischen Fragestellungen widmen, diese neu verhandeln und umsetzen.

Die Sonderschau TALANOA-Netzwerk Herrnhut, James Cook und die Ahnengötter Ozeaniens zeigt Objekte der Weltreisen James Cooks – die jadegrüne Klinge einer Prunkaxt aus Aotearoa oder den schillernden Brustpanzer aus Tahiti oder eine weibliche Götterfigur aus Tonga und begleitet den Prozess der Neukonzeption als „Aussichtsfenster“ in die Zukunft.



HERRNHUTER GOTTESACKER - *Ochranowski bozi sakero*

Friedhof ist nicht gleich Friedhof und noch dazu ein Friedhof mit 6.000 scheinbar gleichen Grabstellen. Eine spannende Ursprungsgeschichte, ein aus heutiger Sicht aus dem Rahmen fallendes „Einrichtungskonzept“ mit denkmalrelevanten Anforderungen und Naturschutzansprüchen, mit einem Lebenslauf hinter jedem Grabstein, der im Herrnhuter Unitätsarchiv über die Jahrhunderte aufbewahrt wurde. Es verstecken sich viele, spannende Lebensgeschichten, die erzählt werden wollen. Jede Führung ist ein Puzzle-Stein in einem Gesamtbild, bei dem noch nicht einmal alle Teile gemalt sind. Im Zuge der UNESCO-Welterbe-Verleihung an die Stadt Herrnhut 2024 spielt der Gottesacker durch seine seit 300 Jahren fast unverändert gebliebene Form eine herausragende Rolle.



STADTMUSEUM LÖBAU - *Mescanski muzej Lubij*

Über 3.000 Jahre alte Keramik aus der Bronzezeit, kunstvoll bemalte Schützenscheiben oder der Sechsstädtebundpokal sind nur einige der zahlreichen Exponate, die das Stadtmuseum Löbau zu bieten hat. Gelesen in einem alten Handwerkerhaus lädt das Museum ein, die bewegte Geschichte der Stadt am Fuße des Löbauer Berges zu entdecken. Ein besonderes Highlight sind die liebevoll nachgebildeten Werkstätten, die das reiche Zunftwesen der Stadt lebendig machen.



SCHLOSS KROBNITZ - Hrod Krobnica

Das Schloss Krobnitz war Altersruhesitz des preußischen Kriegsministers Albrecht von Roon. 1873 kaufte er den Gutshof Krobnitz und ließ als erstes das Herrenhaus zum neoklassizistischen Schloss umbauen. Auch die Gestaltung des Parks und die Anlage einer Familiengruft gehörten zu den Veränderungen. Nach 1945 wurde das Schloss zur Heimstätte von Geflüchteten aus Schlesien. Die Rekonstruktion in den Jahren 2003 bis 2005 gab dem Schloss nicht nur sein früheres Aussehen zurück. Es entstand ein interessanter Museumsort, der nicht nur an die Geschichte erinnert, sondern auch Raum für Ausstellungen und vielfältige Veranstaltungen bietet.



SCHLOSS GRÖDITZ - Hrod Hrodzišćo

Das Rittergut Schloss & Park Gröditz präsentiert sich innerhalb einer mittelalterlichen Parkanlage mit einer sorbischen Schanze und altem Baumbestand. Hier ist auch der Ausgangspunkt für Entdeckungen im Naturschutzgebiet der Gröditzter Skala. Das Schloss wurde 1922 nach einem Brand vom Architekten Bodo Ehardt in seiner heutigen Form aufgebaut. Nach Enteignung 1945 und daran anschließender medizinischer Nutzung erfolgt seit 2006 die schrittweise umfangreiche Sanierung. Gemeinsam mit dem Schlossherrn kümmert sich ein Förderverein um die Nutzung und Pflege des gesamten Areals. Hier ist seit 2023 auch der Stammsitz des Kammermusikfestes Oberlausitz.